Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse

Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl

Band: 32 (2007)

Heft: 2

Rubrik: Bonaduz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

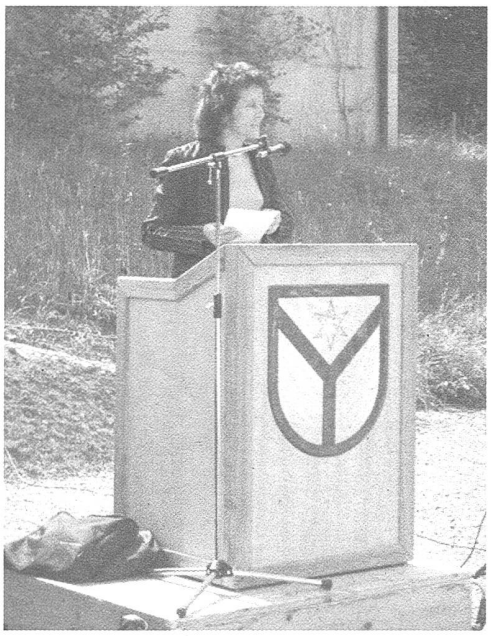
Bonaduz

Eröffnungsfeier vom 7. Juni 2007

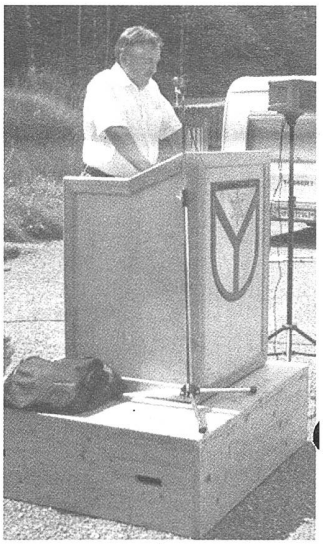
Am 7. Juni 2007 war es so weit - der Durchgangsplatz für Schweizer Fahrende wurde in Bonaduz eröffnet. Bei sonnigem und warmen Wetter konnten die Besucher die herrliche Umgebung geniessen. 2000m2 stehen den Fahrenden zwischen 1. Mai bis 31. Oktober zur Verfügung. Die maximale Aufenthaltsdauer beträgt einen Monat.

Unser Präsident, Robert Huber:
Es ist einmalig, was diese Gemeinde realisiert hat, so etwas haben wir noch nie erlebt! Aus Eigeninitiative wurde dieser neue Lebensraum für Jenische geschaffen - ohne Druck und ohne Zwang von Aussen. Dies ist beispielhaft und sollte für die gesamte Schweiz wegweisend sein. Bei diesem schönen Durchgangsplatz sind alle notwendigen Grundlagen vorhanden, damit die Jenischen während ihren Reisen die Rastzeiten vollumfänglich geniessen und ihre Kultur leben können (Zitat aus seiner Medienrede).

Bonaduz

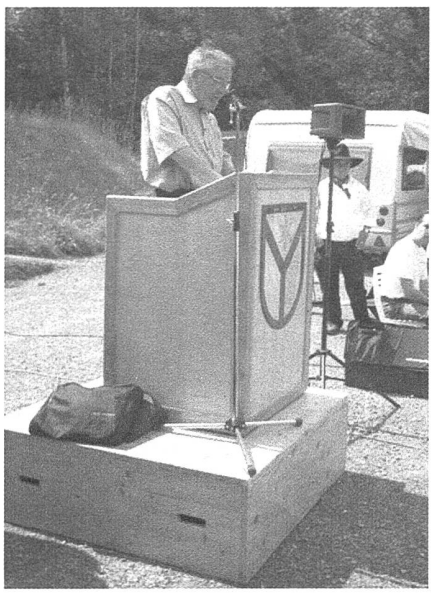


Regierungsrätin Frau Dr. iur. Eveline Widmer:
Leider bekundet unsere Gesellschaft nach wie vor Mühe, die Fahrenden als eigenständige Bevölkerungsgruppe und als Teil der Gesellschaft anzuerkennen. Dies liegt wohl zu einem guten Teil in der Unkenntnis über die Traditionen der Fahrenden begründet. Das Unvertraute, die Andersartigkeit der Fahrenden, welche in ihrer Lebens– und Arbeitsweise zum Ausdruck kommt, führt - zumindest bei Teilen der sesshaften Bevölkerung - immer noch zu Vorurteilen oder gar zu Ablehnung. Ich hoffe sehr, dass die Berichterstattung über die heutige Einweihung des neuen Durchgangsplatzes dazu beiträgt, dass Verständnis für diese Bevölkerungsgruppe zu fördern und mögliche Vorurteile und allfällige Ängste der Bevölkerung gegenüber den Fahrenden zu beseitigen (Zitat aus der Medienrede).



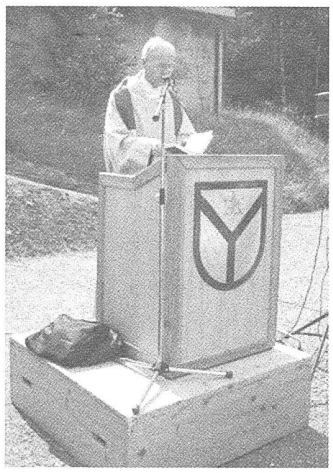
Gemeindepräsident, Herr Christian Theus:
Zwischen die Fronten gelangen immer wieder die Jenischen. Sie fühlen sich als Schweizer, leisten Militärdienst und bezahlen Steuern. Und sie leiden zudem unter den Vorurteilen und Verwechslungen mit den vor allem ausländischen Zigeunern, welche in der Vergangenheit schon verschiedentlich unangenehm aufgefallen sind.

Auf ein dreifaches Viva! Viva auf das Leben der Fahrenden hier in „Nulez" - Viva auf die Jenische Kultur und Viva auf alle, die zur Bewerkstelligung dieses Durchgangsplatzes beigetragen haben (Zitate aus der Medienrede).



Präsident der Stiftung „Zukunft für Schweizer Fahrende"
Herr Werner Niederer:
Mit der Realisierung des Platzes von Bonaduz haben die Gemeinde und der Kanton dazu beigetragen, dass Fahrend in Graubünden einen zusätzlichen Raum für ihre Kultur finden durften. Ich wünsche mir, dass andere Kantone und Gemeinden sich Graubünden und Bonaduz zum Vorbild machen (Zitat aus der Medienrede).

Bonaduz



Pfarrer Max Herger
Der Platz wurde durch ihn geweiht. Der Platz soll alle Jenischen beschützen und ihnen ein friedliches Zusammenleben schenken.

So steht einem neuen Lebensraum für die Schweizer Jenischen nichts mehr im Wege.

Impressionen

Gemütliches Zusammensein

Fröhliche Melodien

Unser Handwerk

Für's leibliche Wohl